

Eigentlich wäre es jetzt erst...

Die tropischen Temperaturen haben nachgelassen und der Herbst hat sich angemeldet. In diesem Jahr war es kaum zu glauben, dass die Sommerzeit je ein Ende haben wird. Doch das hat sie nun vielleicht sogar bald im wahrsten Sinne des Wortes. Denn zeitgleich mit dem Ende der meteorologischen Sommerzeit kündigt sich die seit langem kontrovers diskutierte Zeitumstellung auf die Sommerzeit an.

Zumindest kündigte EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker Ende August an, einen entsprechenden Gesetzesvorschlag vorlegen zu wollen. Wenn das EU-Parlament und die Mehrheit der einzelnen Mitgliedstaaten zustimmen, wird die Zeitumstellung abgeschafft. Mitte August war eine Onlineumfrage ausgelaufen, bei der sich 84 Prozent der Teilnehmer für die Abschaffung der Zeitumstellung aussprachen.

Manch einer hat inzwischen aufgehört, es verstehen zu wollen, doch viele Andere geben sich noch den typischen halbjährigen Fragen hin wie: „Wird die Zeit vor oder zurück gestellt?“, „Können wir dann kürzer oder länger schlafen?“, „Ist es morgens oder abends früher oder später hell oder dunkel?“ Und ich muss zugeben: Seitdem mein Smartphone die Zeit eigenständig umstellt, habe ich aufgehört darüber nachzudenken.

Jetzt aber noch einmal ganz von vorn: Mit der im Jahr 1986 eingeführten Sommerzeit wurden die Uhren im Sommer eine Stunde vor gestellt und uns damit eine Stunde Schlaf gestohlen. Aber wir bekamen auch etwas geschenkt: Denn plötzlich tauchte vielerorts die Feststellung „Eigentlich wäre es jetzt erst...Uhr“ auf.

In den Medien wurde von Problemen der Umstellung wie Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Kopfschmerzen, Unkonzentriertheit, aber auch von vermehrten Verkehrsunfällen berichtet. Ist Ihr Wartezimmer in der Zeit nach der Zeitumstellung voller als sonst? Oder



klagen ihre Patientinnen und Patienten vermehrt über Jetlag-ähnliche Beschwerden?

In diesem Jahr wird uns die geklaute Stunde am 28. Oktober zurückgegeben. Bitte vergessen Sie dann nicht den Satz „Eigentlich wäre es jetzt schon...Uhr“ auszusprechen.

Vielleicht nutzen Sie diese zusätzliche Stunde ebenfalls zum Lesen einer Ausgabe von *der niedergelassene arzt*. In dieser Ausgabe erfahren Sie beispielsweise, wie Sie Ihr Geld „gut“ anlegen können oder wie Sie Ihre Rhetorik bei Vorträgen noch weiter verbessern können. Und natürlich noch vieles mehr.

Kommen Sie gut in den Herbst!

Ihre

Redakteurin
der niedergelassene arzt